



04/2007

Gültstein



seit 1992

Mit den Bienen
durch das Jahr
Rainer Mornhinweg



Liebe Mitglieder und Freunde,

unsere derzeitige Aktivität, der Bau eines großen Kräuterbeetes im Kindergarten Karpatenstraße erfordert neben dem persönlichen Einsatz auch entsprechendes Pflanzmaterial.



Da wir die Kosten in einem vernünftigen Rahmen halten wollen, sind wir für Ihre Unterstützung sehr dankbar. Wer also die Möglichkeit hat, Ableger in seinem Garten von unterschiedlichen Kräutern zu machen (wie z.B. Estragon, Zitronenmelisse, Majoran, Salbei, Thymian, Rosmarin, Oregano, Lavendel, Bergbohnenkraut, Pfefferminze, Pimpinelle, Petersilie, Schnittlauch, Kerbel uvm.) kann diese in ein Töpfchen gepflanzt, mit Kräuternamen versehen, bis spätestens 21.04.2007 im Röhrlingweg 20 abgeben oder vor die Tür stellen (sollte niemand zu Hause sein). Der OGV und die Kinder des KG Karpatenstraße bedanken sich dafür im Voraus recht herzlich.

Internationaler Volkswandertag TV Gültstein 15.04.2007

Um 9 Uhr startet eine Gruppe des OGV an der TV-Halle, wer möchte kann sich gerne dazu gesellen, es soll der Kommunikation, dem Austausch von Gemeinsamkeiten und der Geselligkeit dienen. Hierzu freuen wir uns auf viele Mitwanderer. Selbstverständlich freuen wir uns über jede/n Starter/in für den OGV auch zu den anderen Zeiten.



Einladung zur Hygieneunterweisung im Feuerwehrhaus



Feuerwehr, MVG und OGV Gültstein führen am Montag, 23.04.2007 um 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus eine Unterweisung bzw. Nachschulung zur Hygieneverordnung durch. Wir laden da zu alle Helfer/innen ein, die bei den verschiedensten Veranstaltungen der örtlichen Vereine arbeiten. Für diesen Personenkreis ist die Veranstaltung kostenlos.

Pflanzenschutz

Anwendung von Euparen MWG, Baymat WG und Bayer Garten Universal-Pilzfrei: Die Zulassung der genannten Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Tolyfluanid ruht bis zum 31.12.2007. Die Pflanzenschutzmittel dürfen deshalb ab sofort nicht mehr vertrieben und auch im Bereich Haus- und Kleingarten nicht mehr angewendet werden! Diese Anordnung erfolgte, weil als Folge der Anwendung mit dem Auftreten von Dimethylsulfamid (DMS), einem Abbauprodukt von Tolyfluanid im Boden, in Grund- und Oberflächenwässern zu rechnen ist. DMS wird in einem üblichen Verfahren zur Trinkwasseraufbereitung - der Ozonisierung - in ein gesundheitsschädliches Nitrosamin umgewandelt. Nur durch den Einsatz teilweise vorhandener biologisch aktiver Aktivkohlefilter oder Langsandsfilter kann die Konzentration deutlich reduziert werden.

Verwendung von Kompost:

Im Frühjahr ist die richtige Zeit für Düngergaben mit langsam wirkenden, organischen Düngern, wie z. B. Kompost. Zur Bodenverbesserung nimmt man den Reifekompost, der je nach Ausgangsmaterialien nach 1 bis 3 Jahren gut verrottet ist. Durchschnittlich werden mit 5 bis 10 l Kompost pro m² etwa 5 bis 10 g Stickstoff pro m² ausgebracht. Wenn Sie jährlich Kompost ausbringen, reicht diese Gabe für die meisten Stauden und Ziergewächse, sowie für die schwach- bis mittelstark zehrenden Gemüsearten völlig aus. Der Kompost sollte flächig ausgebracht und mit der Hacke oberflächlich 3 bis 5 cm tief eingearbeitet werden. Lediglich auf Flächen, auf denen später Möhren oder Zwiebeln ausgesät werden, sollte man auf Kompostgaben verzichten.

Horror Meldungen aus den USA

Seit einigen Wochen gibt es immer wieder Berichte über ein Völkersterben noch nie dagewesenen Ausmaßes in den USA. Das Schlagwort heißt „Colony Collapse Disorder“ („Bienen-Volk-Kollaps“). Über die Ursachen dieses Völkersterbens wird vielfältig spekuliert. Ist die Varroamilbe der Veruracher? Sind die Milben zwischenzeitlich gegen die in den USA eingesetzten Varrobekämpfungsmittel resistent? Ist ein Mix aus Genmais und Spritzmitteln für den Tod der Völker verantwortlich? In einigen Berichten wird über den Untergang der Honigbienen und die dramatischen Auswirkungen auf die Bestäubung spekuliert. Das Albert Einstein zugeschriebene Zitat, das nach dem Verschwinden der Honigbiene der Mensch nur noch 4 Jahre überleben könnte, wird allenthalben zitiert.

Heimische Völker entwickeln sich gut

Dass bei vielen einheimischen Imkern die Bienen sehr gut überwintert haben, dass das bisher milde Wetter die Frühjahrsentwicklung der Völker begünstigte, viele Völker bereits große Brutnester angelegt haben und in den nächsten Wochen sehr stark wachsen werden. Über all das sieht, hört und liest man nichts. Nur negative Nachrichten machen Schlagzeilen! Auch wir sind mit der bisherigen Entwicklung unserer Bienenvölker sehr zufrieden. Seit wir imkern, ist das erst das zweite Mal, dass alle Völker den Winter überlebt haben. Die Völker sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker. Bei einigen Völkern wurde das Futter bereits knapp. Andere Völker waren noch überversorgt, so dass durch Austausch von Waben die Futterversorgung sichergestellt werden konnte. Die Voraussetzungen für eine gute Blütenhonigernte 2007 sind somit gegeben. Jetzt muss vor allem das Wetter weiter mitspielen und unsere Bienen weiterhin vom Bienenvolk-Kollaps aus den USA verschont bleiben. Weiter auf der

Sonstiges, Allerlei

- Bei Pfirsichbäumen ist noch ein Erziehungs- und Auslichtungsschnitt möglich. Kurz vor oder während der Blüte sind die Fruchtriebe besser erkennbar.
- Ohrwürmer sind Nützlinge, die Blattläuse auf Ihren Obstbäumen verzehren. Um den nachtaktiven Blattlausfressern Unterschlupf zu bieten, hängen Sie mit Holzwolle gefüllte Blumentöpfe umgekehrt in die Bäume. Doch Achtung: Die Töpfe müssen direkten Stammkontakt haben, sonst werden sie nicht angenommen.
- Für im Herbst pikirierte Erdbeerpflanzen ist jetzt der letzte Pflanztermin. Den Platz zwischen den Jungpflanzen können Sie nutzen, um Radies und Frühmöhren zu säen.
- Der April ist auch der Monat für einen Wildkrautsalat. Grundlage kann z.B. frischer Löwenzahn sein, der zusammen mit Apfelstückchen, Sonnenblumenkernen und Senfsoße zubereitet wird. Die Senfsoße besteht aus Sahne (süße oder saure), Senf, Zitrone, Honig, Balsamessig und Gewürzen. Zahlreiche Wildkräuter (Weinbergsglauch, Scharbockskraut, Gänseblümchen, Giersch, Wiesen-Schaumkraut etc.) können kleingehackt dazugegeben werden. Tipps dazu gibt das Buch "Ernte am Wegesrand".
- Vermehrung: April ist noch eine gute Jahreszeit die Stauden zu teilen. Dabei gilt: die meisten Pflanzen vertragen "brutales" Zerteilen des Wurzelballens mit dem Spaten. Oft wachsen die neu gepflanzten Teile besser als die Mutterpflanze, denn die Teilung wirkt verjüngend. Einige greise Halbsträucher (Lavendel, Salbei, Thymian) lassen sich ebenfalls teilen, wenn sie bereits mehrere Stämmchen gebildet haben. Dann werden die einzelnen Stämmchen von Hand entwirrt, radikal zurückgeschnitten und neu aufgepflanzt.
- Die Kübelpflanzen sollten spätestens jetzt einen Frühjahrsschnitt erhalten, soweit sie nicht schon im Herbst zurückgeschnitten worden sind. Trockene oder von Pilzen befallene Triebe werden herausgeschnitten.

Warum wollen wir Nützlinge?

Im letzten Rundschreiben stand die Frage was Nützlinge sind? Heute geht es um das warum?

Auch der Hobbygärtner sollte in seinem kleinen Reich ein natürliches Gleichgewicht schaffen. Deshalb sollte er nach einer stark ansteigenden Schädlingspopulation trachten um entsprechende **Feinde** entgegen zu setzen. Man entscheidet diese Gegenspieler in Räuber und Parasiten. Die Schädlinge werden zu ihren Beute- oder Wirtstieren und auf natürliche Art und Weise dezimiert.

Der Einfachheit halber nimmt man aber oft ein Insektizid, das ist eine Substanz, die zur Abtötung von Insekten und deren Entwicklungsstadien verwendet wird. Insektizide werden in der Landwirtschaft, zum Vorrats- und Materialschutz sowie im Hygienebereich angewendet. Insektizide wirken u.a. als Nervengifte auf das Nervensystem der Insekten ein.

Da die heutigen Pflanzenschutzmittel meist gezielt aufgebaut sind, d.h., Wirkstoffe nur auf eine Schädlingsart wirken, sind die Nebenwirkungen sehr gering.

Deshalb ist es sehr wichtig, trotz aller Diskussion der Wirtschaftlichkeit, dass wir uns im Hobbybereich in dieser, so natürlichen Weise behelfen.

Weitere Möglichkeiten hierzu erfahren wir in Folge d & d 5/2007 und bei unseren Veranstaltungen wie z.B. der **Kinderblütenwanderung am 6. Mai.**

Tipp

Vermeiden Sie folgende **ungünstige Pflanzennachbarschaften**

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| - Bohnen und Zwiebeln | - Kohl und Zwiebeln |
| - Rotkraut und Tomaten | - Petersilie und Kopfsalat |
| - Rote Rüben und Tomaten | - Kartoffeln und Zwiebeln |



Mit den Bienen durch das Jahr - Fortsetzung -

Der Gesetzgeber schreibt zwar seit einiger Zeit vor, dass Honig beim Verkauf mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen wird. Dennoch gilt, dass Honig bei richtiger Lagerung nahezu unbegrenzt haltbar ist.

Beim Aufbewahren und Verwenden von Honig sollten Sie trotzdem ein paar Dinge beachten:

- Einige der besonders wertvollen Inhaltsstoffe des Honigs sind licht- und wärmeempfindlich. Lagern Sie Honig deshalb stets kühl, trocken und dunkel.
- Honig sollte niemals gekocht werden. Falls nötig, erwärmen Sie den Honig nur schonend im Wasserbad bis max. 40 Grad C
- Geben Sie Honig immer erst nach der eigentlichen Garzeit zu, wenn sie warme Speisen oder Getränke süßen und geschmacklich verfeinern wollen.
- Honig nimmt leicht fremde Gerüche an und ist wasseranziehend (hygroskopisch). Daher sollte der Honig stets gut verschlossen aufbewahrt werden.

Kalt geschleuderter Honig ?

In früherer Zeit wurde der Honig durch Erhitzen der Waben gewonnen: Das ergab den sogenannten „Seimhonig“. Die „kalte Schleuderung“ ist seit der Erfindung der Honigschleuder die allgemein übliche Methode, um Honig zu gewinnen. Wenn ein Imker Sie mit „kalt geschleudert“ von der Qualität seines Produktes überzeugen möchte, wirbt er mit einer Selbstverständlichkeit. Für die Qualität des Honigs ist es wichtiger, dass der Honig reif geerntet, kühl und trocken gelagert und nach der Ernte nur noch schonend erwärmt wurde. Fragen Sie Ihren Imker danach!

April

**Das ist die Drossel, die da schlägt,
der Frühling, der mein Herz bewegt;
ich fühle die dich hold bezeigen,
die Geister aus der Erde steigen.
Das Leben fließt wie ein Traum -
Mir ist wie Blume, Blatt und Baum.**

Theodor Storm (1817 - 1888)

Die nächsten Termine

www.ogv-gültstein.de

E-Mail: ogvguelstein@web.de

- 15.04.2007** Internationaler Volkswandertag TV - Gültstein
- 23.04.2007** **Hygieneschulung**
- 06. 05.2007** Blütenwanderung für jung und jung gebliebene
- 12.05.2007** **Blümllesmarkt mit Obst- und Gartenflohmarkt**
- 27.06.2007** Lehrfahrt nach Oberschwaben (detailliertes folgt in Bälde)

Mit freundlichen Grüßen

Obst- und Gartenbauverein Gültstein